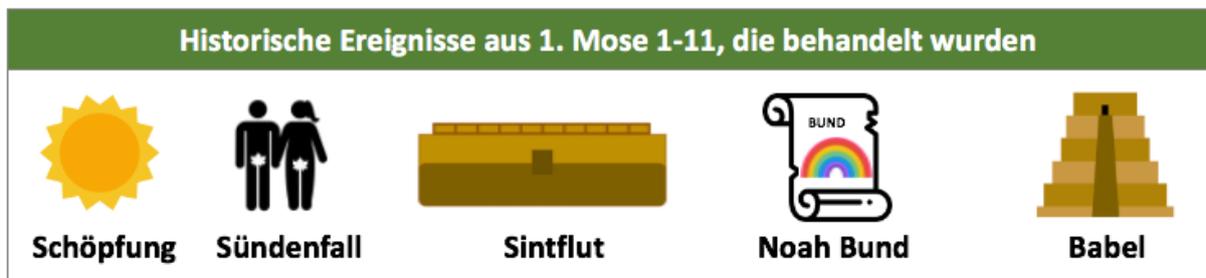


# Lektion 8: Glaube in Aktion I - Biblische Wahrheit hilft uns die Welt zu erklären

(Anmerkung: Diese Lektion kann am besten in Form eines Seminars durchgeführt werden. Bitte plane mehr Zeit für konstruktiven Austausch ein. Empfohlene Zeit: drei Stunden).

In den ersten sieben Lektionen haben wir die historischen Ereignisse in 1. Mose 1-11 behandelt und uns dabei auf einige Schlüsselereignisse konzentriert.



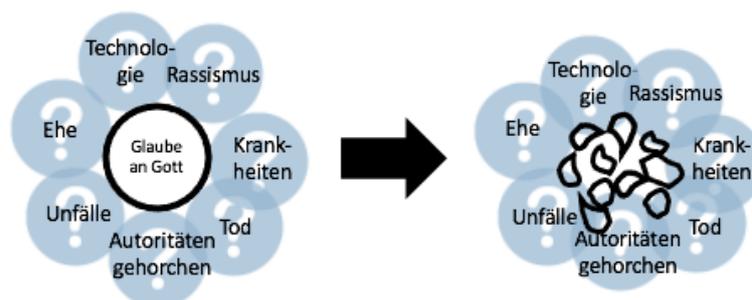
Es ist gut von diesen Ereignissen zu wissen, aber sind sie für unser tägliches Leben relevant? Ja.

- Sie bieten einen biblischen Rahmen, der uns hilft, die Welt, in der wir heute leben, zu verstehen.
- Sie helfen uns auch, heidnische Ideen zu erkennen, die nicht aus der Bibel stammen.

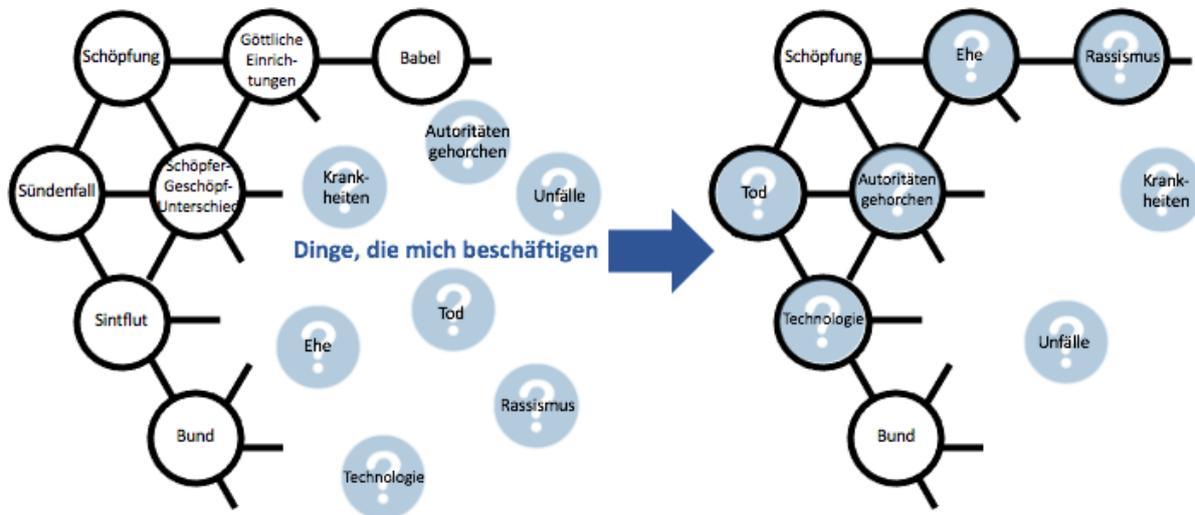
Wir alle haben große Fragen in unserem Leben. Für viele von uns schweben diese großen Fragen seit langer Zeit in unseren Köpfen und Herzen herum.



Wenn sie nie beantwortet werden, können sie sehr bald zu einem Problem werden und unser Vertrauen in Gott und die Bibel schwächen.



Wenn wir aber die Bibel so studieren, dass wir ein ineinandergreifendes Netzwerk von Wahrheit aufbauen, werden wir in der Lage sein, diese großen Lebensfragen aus der biblischen Perspektive zu verstehen und zu beantworten. Dann werden diese Fragen nicht ständig in unseren Köpfen und Herzen herumschwirren und unseren Glauben nicht durcheinanderbringen.



Haben wir allein auf der Grundlage dessen, was wir bisher in dem Kurs gelernt haben, genügend biblisches Wissen, das uns hilft, einige der üblichen Probleme in der heutigen Welt zu verstehen?

## Übung

In dieser Übung werden wir versuchen, den auf Gottes Wort basierenden biblischen Rahmen auf Situationen und Probleme in der Welt anzuwenden.

## Anleitungen

Auf der nächsten Seite befindet sich eine Tabelle:

- Die linke Spalte enthält Ansichten bzw. Probleme, die wir heutzutage in der Welt haben.
- Die rechte Spalte listet biblische Ereignisse auf, die Wahrheiten enthalten, um uns zu helfen, diese Probleme zu verstehen und beurteilen zu können.

1. **Zeichne Linien** und verbinde das Thema auf der linken Seite mit dem passenden Bibelereignis auf der rechten Seite. Passend ist das biblische Ereignis, das uns hilft, das jeweilige Thema zu verstehen und zu erklären.
2. **Diskutiert in der Gruppe**, wie die Wahrheiten aus dem Bibelereignis uns helfen, das Thema zu verstehen.

ANSICHTEN & PROBLEME IN DER WELT	BIBLISCHE WAHRHEITEN
1. Eine Plage von hochansteckender Krankheit	A. Noahs Wissen über Weinberge und Weinherstellung und seine Entgleisung in Trunkenheit und Nacktheit (1. Mose 9,20-28)
2. Legalisierung homosexueller Ehen	B. Gott verflucht den Erdboden (1. Mose 3,17)
3. Die Ansicht, dass Technologie böse ist	C. Die göttliche Einrichtung der Familie (1. Mose 1,28)
4. Ein tödlicher Unfall, der sinnlos erscheint	D. Rückgang der Lebenserwartung nach der Flut (1. Mose 11,10-26)
5. Rassismus	E. Gottes Todesurteil für die Rebellion der Menschheit (1. Mose 3,19)
6. Mangelnder Sinn für Autoritäten bei jungen Menschen	F. Adam als die ursprüngliche DNA-Quelle; Noahs Familie als die nächste DNA-Quelle (1. Mose 5,10)
7. Medizinische Forschung um das Altern aufzuhalten	G. Die göttliche Einrichtung der Ehe (1. Mose 1,26-28; 2,15-25)

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen, damit die gesamte Lektion doppelseitig ausgedruckt werden kann, ohne dass die Antworten auf der Rückseite der Übung erscheinen.

Anweisungen:

Verteile zunächst die Seiten 1-4 an die Gruppe, damit diese die Übung durchführen kann.

Verteile den Rest der Notizen während des gemeinsamen Austausches.

## Antworten und Anmerkungen

Lies die folgenden vorgeschlagenen Anmerkungen nicht, bevor du nicht die Übung versucht hast.

### 1. Eine Plage von hochansteckender Krankheit

#### B. Gott verflucht den Erdboden

Warum gibt es Seuchen in der Welt? Von Anfang an war es nicht so. Gott, als Eigentümer und Herr des Universums, erschuf die Welt, so dass der Mensch sie genießen kann.

##### 1. Timotheus 6,17

Ermahne die, die nach den Maßstäben dieser Welt reich sind, nicht überheblich zu sein und ihre Hoffnung nicht auf den unsicheren Reichtum zu setzen, sondern auf Gott. – Denn Gott gibt uns alles reichlich, was wir brauchen, und wir dürfen es genießen. –

Gott sagte Adam und Eva, dass es ihre Aufgabe sei, für Seine Schöpfung zu sorgen. Ihnen wurde die göttliche Einrichtung der verantwortungsvollen Herrschaft gegeben.

Genauso wie Gott der Herr der Schöpfung ist, sollten Adam und Eva die Herren über die Natur sein, sie pflegen und genießen. Da Adam und Eva die Verantwortung über die Natur übertragen wurde, wirken sich die Entscheidungen, die sie trafen, auf die Natur aus.

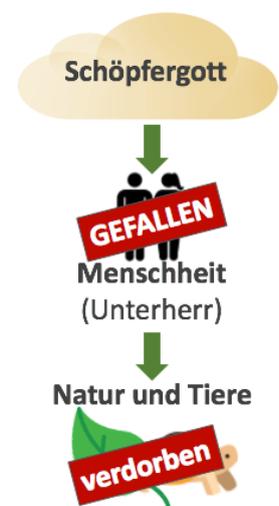
Als Adam und Eva sündigten, war eine der Folgen, dass der Erdboden verflucht wurde.

##### 1. Mose 3,17

Zu Adam sagte er: "Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, obwohl ich dir das ausdrücklich verboten habe, vernimm das Folgende:  
 , Deinetwegen sei der Acker verflucht!  
 Um dich von ihm zu ernähren,  
 musst du dich lebenslang mühen.

Die Sünde von Adam und Eva, als diese Herren der Erde waren, ist der Grund dafür, dass sich die heutige Welt in einem solchen Zustand befindet mit Umweltkatastrophen, Erdbeben, Seuchen und Krankheiten, die so viele Menschen töten. All dies sind die Folgen von Adams und Evas Sünde.

Gott kann nicht für den gefallenen Zustand der Welt verantwortlich gemacht werden. Er hatte eine perfekte Welt geschaffen. Der unverantwortliche Mensch hat sie in diesen Zustand gebracht.

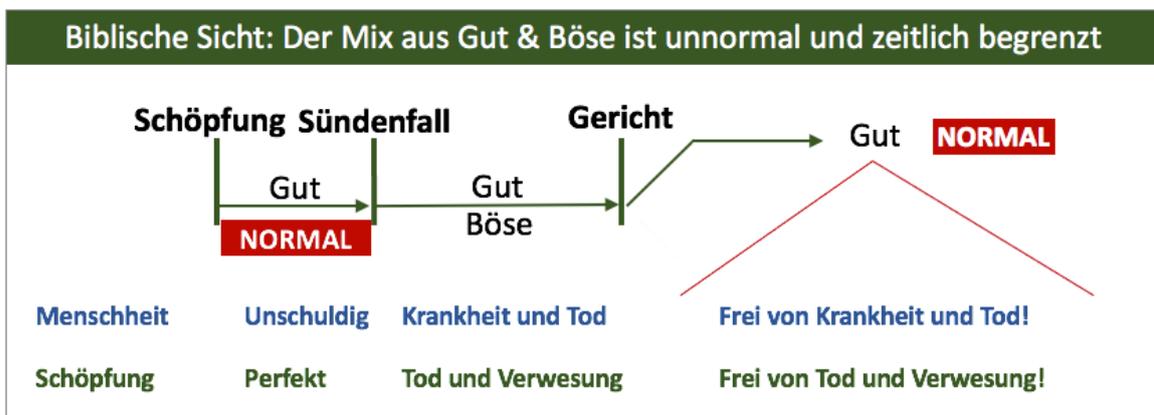


Aber dieser gefallene Zustand der Welt ist vorübergehend. Wir lesen in der Bibel, dass der Tag kommen wird, an dem dieser Fluch rückgängig gemacht wird.

**Römer 8,20-25**

<sup>20</sup> Denn alles Geschaffene ist der Vergänglichkeit ausgeliefert –unfreiwillig. Gott hat es so verfügt. Es gibt allerdings Hoffnung: <sup>21</sup> Auch die Schöpfung wird einmal von dieser Versklavung an die Vergänglichkeit zur Herrlichkeit der Kinder Gottes befreit werden.

<sup>22</sup> Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis heute unter ihrem Zustand seufzt, als würde sie in Geburtswehen liegen. <sup>23</sup> Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, denen Gott doch schon seinen Geist geschenkt hat – als die erste Gabe des neuen Lebens –, auch wir seufzen innerlich und warten sehnsüchtig auf das Offenbarwerden unserer Kindschaft: die Erlösung unseres Körpers. <sup>24</sup> Denn mit dieser Hoffnung sind wir gerettet worden. Aber eine Hoffnung, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn warum sollte man auf etwas hoffen, das man schon verwirklicht sieht? <sup>25</sup> Wenn wir aber auf etwas hoffen, das wir noch nicht sehen können, warten wir geduldig, bis es sich erfüllt.



Mit dieser Perspektive im Hinterkopf müssen wir uns daran erinnern, dass wir zwar große Fortschritte in der medizinischen Wissenschaft gemacht haben. Die Menschheit wird aber niemals in der Lage sein alle Krankheiten zu heilen oder zu verhindern. Es wird Gott sein, der alle Krankheiten und Leiden beseitigt, wenn Er den Fluch eines Tages umkehren wird.

**Offenbarung 21,4**

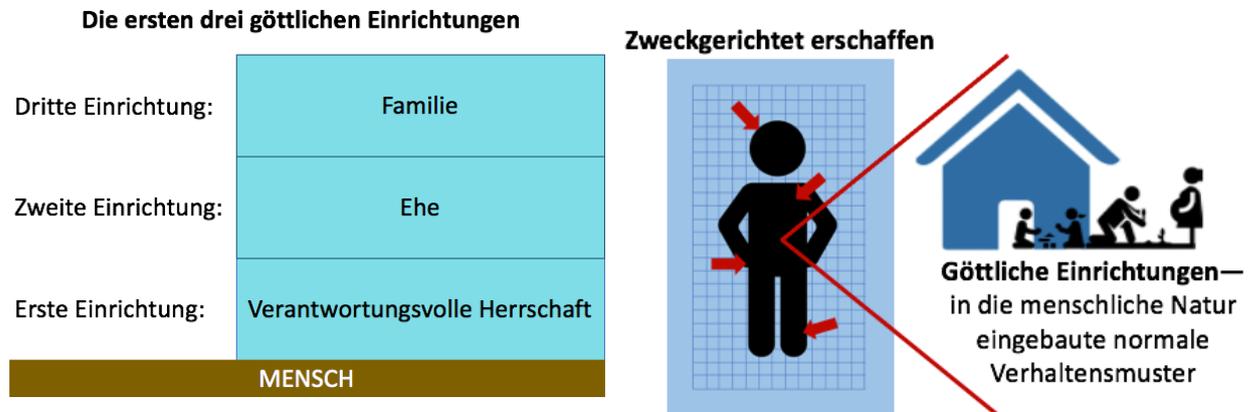
Jede Träne wird er von ihren Augen wischen. Es wird keinen Tod mehr geben und auch keine Traurigkeit, keine Klage, keinen Schmerz. Was früher war, ist für immer vorbei."

## 2. Die Legalisierung von homosexuellen Ehen

### G. Die göttliche Einrichtung der Ehe



Nachdem Gott die Welt erschaffen hatte, gab Er dem Menschen den Auftrag, (i) über sie zu herrschen und (ii) sie zu füllen.



Über die Welt zu herrschen bedeutet, sich um sie zu kümmern. Sie zu füllen bedeutet, sich fortzupflanzen und die Erde mit Kindern zu füllen.

#### 1. Mose 1,28

Gott segnete sie dann und sagte zu ihnen: "Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die Erde und macht sie euch untertan! Herrscht über die Fische im Meer, über die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf der Erde leben!"

Gott wollte jedoch nicht, dass der Mensch all dies allein tut. Er wollte, dass der Mensch einen Partner bekommt, der ihm genau entspricht.

Unter den Tieren war keines da, welches dem Menschen genau entsprach. Also schuf Gott einen perfekten Begleiter für den Menschen.

„Die ihm genau entspricht“ = Frau



#### 1. Mose 2,18, 21-24

<sup>18</sup> Dann sagte Jahwe-Gott: "Es ist nicht gut, dass der Mensch so allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm genau entspricht." <sup>21</sup> Da ließ Jahwe-Gott einen Tiefschlaf über den Menschen kommen. Er nahm eine seiner beiden Seiten heraus und verschloss die Stelle mit Fleisch. <sup>22</sup> Aus der herausgenommenen Seite baute Jahwe-Gott eine Frau und brachte sie zum Menschen.

<sup>23</sup> Da rief der Mensch: "Diesmal ist sie es!  
Sie ist genau wie ich, und sie gehört zu mir,  
sie ist ein Stück von mir!

Sie soll Isch-scha heißen, Frau,  
denn sie kam vom Isch, dem Mann."

<sup>24</sup> Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.

Als Gott jemanden erschaffen wollte, der genau dem Mann entsprach, erschuf Er eine Frau. Gott schuf keinen anderen Mann. Er schuf kein anderes Tier. Er schuf ganz bewusst eine Frau. Gott gab diese Frau dem Mann in der Ehe, und die beiden wurden „ein Fleisch“. Dies war die erste Ehe in der Bibel.

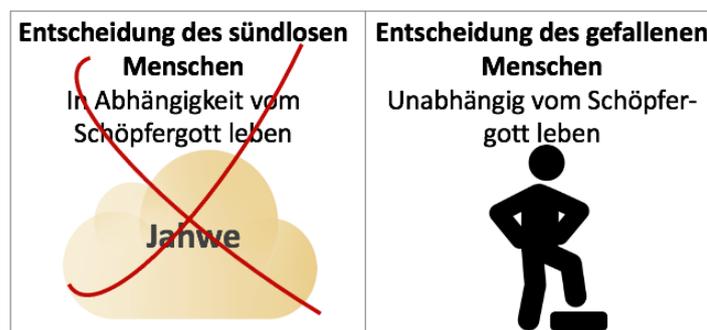
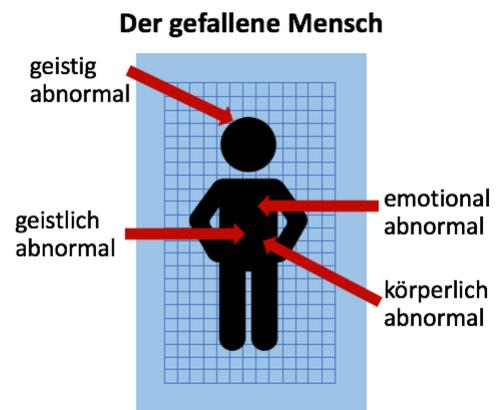
Wichtig ist, dass Gott die Frau so geschaffen hat, dass sie sich zusammen mit dem Mann fortpflanzen kann. Sie würden in der Lage sein, mehr Männer und Frauen hervorzubringen. Auf diese Weise konnten sie sich vermehren und die Erde füllen.

Diese Partnerschaft sollte es ihnen auch ermöglichen, die Erde erfolgreich zu regieren. Sowohl Mann als auch Frau wurden mit festen geschlechtsspezifischen Unterschieden geschaffen, die sich gegenseitig ergänzen sollten. Auf diese Weise sollten Mann und Frau in der Lage sein, die Pläne, die Gott für sie hatte, erfolgreich zu erfüllen.

Mit dem Sündenfall wurde sowohl die Menschheit als auch alle göttlichen Einrichtungen in den unterschiedlichsten Arten pervertiert.

Es gab keine Grenze dafür, wie der Mensch alles Gute, das Gott gegeben hatte, pervertierte und umdeutete.

Homosexuelle Beziehungen sind nur einer von vielen Wegen, auf denen die von Gott geschaffene göttliche Einrichtung der Ehe pervertiert wurde. Letztlich hat sich die Menschheit dafür entschieden, die Unterscheidung von Schöpfer und Geschöpf zu ignorieren. Die Menschen haben Gottes Offenbarung abgelehnt und durch ihre eigenen Ideen ersetzt.



Schöpfer-Schöpfung Unterschied		
1. Ebene	SCHÖPFER	<b>Gottes Offenbarung</b>
2. Ebene	Geschöpf	<b>Menschliche Ideen</b>

Die Menschen erachten sich selbst, ihre eigenen Ideen, ihre eigene Vernunft und ihren logischen Verstand höher als das, was der Schöpfergott über uns als menschliche Geschöpfe offenbart hat.

Selbst Kirchgänger bauen manchmal ihre eigenen Theorien bzw. Theologie auf Grundlage menschlicher Erfahrungen auf. Sie glauben, ihre Erfahrungen - einschließlich ihrer innersten Gefühle - verstehen zu können, indem sie sie deuten, ohne sich auf Gottes Offenbarung zu verlassen. Das ist gefährlich.

Gottes Wort liefert die Richtlinien für das richtige Verständnis der Welt. Wir dürfen nicht immer wieder den Fehler von Eva wiederholen. Erinnern wir uns daran, wie sie sich entschied, Gottes Anweisungen zu ignorieren und ihre Entscheidung, nämlich die Frucht zu essen, auf Satans Worte und ihr eigenes Denken gründete. Die Menschen von heute tun dasselbe. Sie missachten Gottes Offenbarung und glauben, dass sie von sich aus richtig denken können. Sie kommen mit ihren eigenen Ideen.

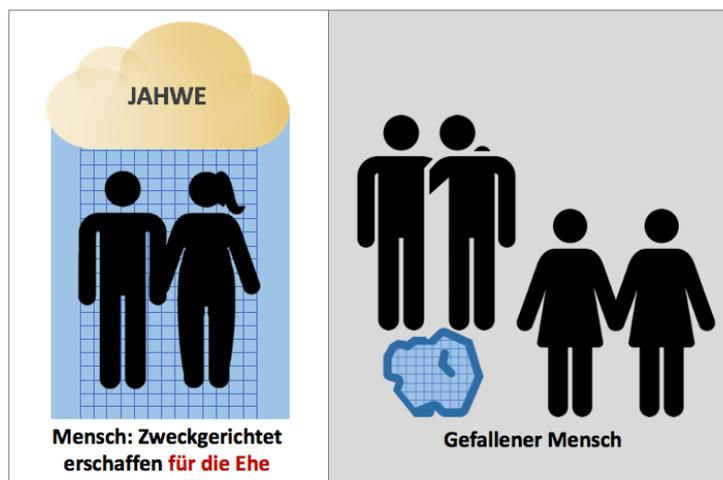
Schöpfer-Schöpfung Unterschied		Wie der Mensch es verdreht
1. Ebene	SCHÖPFER	Meine Ideen, meine Erfahrung, meine Vernunft, was ich für Richtig halte
2. Ebene	Geschöpf	Bibel

Allerdings können von Menschen gemachte Ideen Gottes göttlichen Plan nicht außer Kraft setzen. Von Menschen gemachte Gesetze ändern nicht Gottes Plan für die Ehe. Die Ehe war nie eine Idee des Menschen. Sie war Gottes Idee. Der Mensch kann sie also nicht neu definieren.

Was passiert, wenn Menschen hartnäckig so leben, wie sie wollen? Erschreckenderweise zeigt uns die Bibel, dass Gott sie dann dahingibt, gegen ihre eigene Natur zu handeln und abnormale Verhaltensweisen zu praktizieren. Sie werden dann die Folgen dieser Rebellion gegen Gott erleiden.

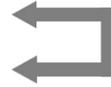
**Römer 1,26-27**

<sup>26</sup> Darum hat Gott sie entehrenden Leidenschaften ausgeliefert. Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen, <sup>27</sup> und ihre Männer machten es genauso. Sie gaben den natürlichen Verkehr mit den Frauen auf und wurden von wildem Verlangen zueinander gepackt. Männer trieben es schamlos mit Männern. So empfangen sie den gebührenden Lohn für ihre Verirrung an sich selbst.



### 3. Der Glaube, dass Technologie böse ist

#### A. Noahs Wissen über Weinberge und Weinherstellung und seine Entgleisung in Trunkenheit und Nacktheit



Manche Menschen machen die Technologie für das Übel in dieser Welt verantwortlich. Sie verweisen zum Beispiel auf das Internet oder auf Smartphones als Ursache für die Probleme der Menschen. Denn da gibt es Abhängigkeit von sozialen Medien, Online-Glücksspiel, Pornographie, Verleumdung, Online-Mobbing, Informationen darüber, wie man Bomben baut, Selbstmord begeht usw.

Einige Kirchgänger empfehlen vielleicht auch schnell, sich von der Technologie fernzuhalten, da sie uns zur Sünde führt. Aber die Bibel hat dazu eine interessante Perspektive. Die Bibel zeigt uns, dass Noah Zugang zur Technologie hatte.

Vor der Sintflut hatte Gott Noah bereits Technologie gegeben. Es war Gott, der Noah sehr genaue Anweisungen zum Bau der Arche gab, und wir können davon ausgehen, dass Gott auch dafür sorgte, dass Noah die Technologie hatte, die er zum Bau der massiven Arche benötigte, einschließlich der Herstellung von Pech bzw. Teer, um das Boot wasserdicht zu machen. Dies ist keine leichte oder primitive Aufgabe.

##### 1. Mose 6,14-16

<sup>14</sup> Baue dir eine Arche, einen Kasten aus Goferholz! Teile ihn in mehrere Räume ein und dichte ihn innen und außen mit Asphalt ab!  
<sup>15</sup> Er soll 150 Meter lang sein, 25 Meter breit und 15 Meter hoch. <sup>16</sup> Sorge auch für eine Lichtöffnung! Sie darf bis zu einem halben Meter unter den Dachrand reichen. Setze eine Tür in die Mitte ihrer Längsseite. Drei Stockwerke soll die Arche insgesamt haben.



Nach der Sintflut lesen wir, dass Noah weiterhin Zugang zu Technologie hatte.

##### 1. Mose 9,20

Noah fing an, Felder zu bestellen und legte auch einen Weinberg an.



Noah kannte den Weinbau - die Wissenschaft, die Produktion und das Studium von Trauben für die Weinherstellung. Der Anbau von Trauben ist keine leichte und beiläufige Aufgabe. Zum Beispiel brauchen Trauben eine genaue Menge an Feuchtigkeit, eine gute Drainage, besondere Anforderungen an den Boden, gerade genug Wind, um Schimmelbildung zu verhindern, und sie müssen in eine bestimmte Richtung gepflanzt werden, um genügend Sonnenlicht einzufangen. Gott gab Noah das Know-how, um einen Weinberg anzulegen und Wein herzustellen.

Mit anderen Worten: Gott fuhr damit fort Noah Technologie zu geben. Es war Technologie, die es Noah ermöglichte, sowohl die Arche zu bauen als auch Wein herzustellen. Technologie an sich ist keine schlechte Sache. Technologie an sich ist neutral.

Noah hatte aber Adams Sündennatur in sich, und er missbrauchte die ihm gegebene Technologie und so war er am Ende betrunken.

**1. Mose 9,21**

Eines Tages trank er so viel von seinem Wein, dass er betrunken wurde und entblößt in seinem Zelt lag.



Die Bibel sagt deutlich, dass wir uns nicht betrinken sollen.

**Epheser 5,18**

Und betrinkt euch nicht, denn das führt zu einem zügellosen und verschwenderischen Leben, sondern lasst euch vom Geist Gottes erfüllen!

Von allen Vorfällen, die Gott über Noah in der Bibel festhalten konnte, entschied er sich, diesen merkwürdigen und beschämenden Vorfall festzuhalten. Nichts in der Bibel ist zufällig. Gott will uns etwas lehren. Und hier sagt uns Gott, dass wir mit unserer Sündennatur und ihren Auswirkungen auf unser Leben vorsichtig sein sollen.

In diesem Fall bittet Gott uns darüber nachzudenken, wie unsere sündige Natur die Technologie zum Bösen einsetzt.

- Sind Weinberge gut oder schlecht?
- Ist Wein gut oder schlecht?

Beides sind Gaben Gottes. Gott wies zum Beispiel die Israeliten an vor Ihm mit Wein und anderem Alkohol zu feiern.

**5. Mose 14,26 (SCHL)**

Und gib das Geld für das aus, was irgend dein Herz begehrt, es sei für Rinder, Schafe, Wein, starkes Getränk oder was sonst deine Seele wünscht, und iss dort vor dem HERRN, deinem Gott, und sei fröhlich, du und dein Haus.

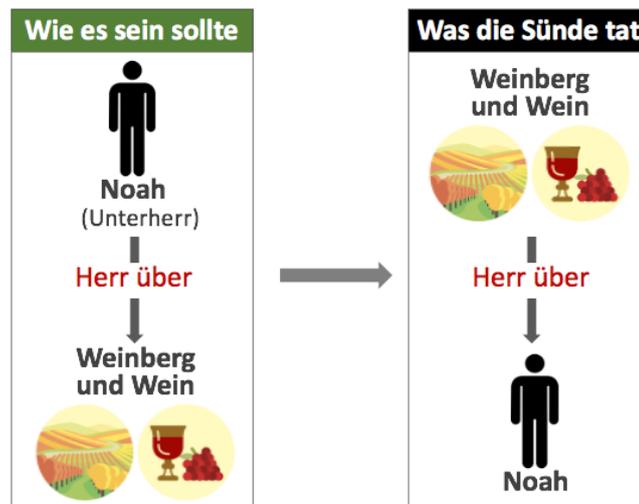
Die Technologie zur Herstellung von Wein kann jedoch von unserer sündigen Natur missbraucht werden, genau wie Noah es getan hat.

Ebenso kann das Internet für das Gute genutzt werden, aber es kann auch missbraucht werden. Die Technologie selbst ist neutral und wie wir sie verwenden, entscheidet darüber, ob sie gut oder schlecht ist. Wir dürfen also nicht zu schnell die Technologie als böse abtun. Vielmehr sollten wir unsere Herzen bei der Nutzung der Technologie schützen.

Eine letzte Warnung ist, dass dies nicht auf Technologie beschränkt ist. Alles, was Gott der Menschheit zum Guten gab, kann von unserer sündigen Natur missbraucht und pervertiert werden. Zum Beispiel:

Gott gab dem Mensch:	Wie der sündige Mensch es missbraucht:
 Essen	Fresssucht ----- Von Nahrung abgestoßen
 Arbeit	Zu viel Arbeit oder ----- Faulheit + Verantwortungslosigkeit ein Workaholic
 Bewegung	Besessen vom ----- Gesundheit wird ignoriert eigenen Körper
 Freizeit und Unterhaltung	Wird zum ----- Nur Arbeit und Hauptlebenssinn keine Erholung

Die erste göttliche Einrichtung der verantwortungsvollen Herrschaft bedeutet, dass die Menschheit das, was Gott ihr gegeben hat, unter Kontrolle haben soll. Noah sollte Herr über den Weinberg sein, aber stattdessen wurde der Weinberg Herr über ihn.



Ebenso sollen wir Herr über Technik, Ernährung, Arbeit, Bewegung, Freizeit usw. sein. Aber wir erlauben ihnen oft, uns zu beherrschen. Da wir diese Versuchung und Gefahr kennen, müssen wir weise sein und unsere sündigen Herzen vor dem Missbrauch von irgendeiner der guten Gaben, die Gott uns gegeben hat, schützen.

## 4. Ein tödlicher Unfall, der sinnlos erscheint

### E. Gottes Todesurteil gegen den Menschen



Wenn wir von einem tragischen Unfall erfahren oder wenn wir hören, dass jemand an einer Krankheit gestorben ist, klagen wir. Manche fragen vielleicht Gott: „Warum musste er oder sie sterben?“ Gewiss, der Tod ist schrecklich. Aber es ist wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass der Tod abnormal ist.

Wann spricht die Bibel zum ersten Mal von Tod und Krankheit? Wissen wir, wie es davor war? Die Bibel sagt uns, dass, als Gott den Schöpfungsakt beendet hatte, alles gut war. Die Menschheit wurde geschaffen, um ewig zu leben. Es sollte keine Krankheit und keinen Tod geben.

#### 1. Mose 1,31

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war tatsächlich sehr gut.  
Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

Das war die „normale“ Welt, die Gott geschaffen hatte.

Und in dieser „normalen“ Welt schuf Gott echte Freundschaften. In einer echten Freundschaft haben beide Parteien die Freiheit, in der Freundschaft zu bleiben oder sie zu verlassen. Ohne die Freiheit zu wählen wäre eine Partei ein Sklave oder ein Roboter, der nur darauf programmiert ist, sich auf eine bestimmte Art und Weise zu verhalten.

Indem Gott Adam und Eva in diese vollkommene Welt setzte, schuf Er eine wirkliche Beziehung zu ihnen, indem Er ihnen einen freien Willen gab. Sie konnten Ihm vertrauen und ihre Freundschaft mit Ihm fortsetzen, oder sie konnten sich dafür entscheiden, Ihm nicht zu vertrauen. Gott gab ihnen die Freiheit, sich zu entscheiden. Aber Er warnte sie auch vor den Folgen, die sich ergeben, wenn sie Ihm nicht vertrauen: der Tod.

#### 1. Mose 2,15-17

<sup>15</sup> Jahwe-Gott brachte also den Menschen in den Garten Eden, damit er diesen bearbeite und beschütze, <sup>16</sup> und wies ihn an: "Von allen Bäumen im Garten sollst du nach Belieben essen, <sup>17</sup> nur nicht von dem Baum, der dich Gut und Böse erkennen lässt. Sobald du davon isst, wirst du sterben müssen."

**Echte Beziehung: Adam und Eva hatten einen freien Willen.  
Sie konnten sich entscheiden, Jahwe zu vertrauen oder zu misstrauen.**

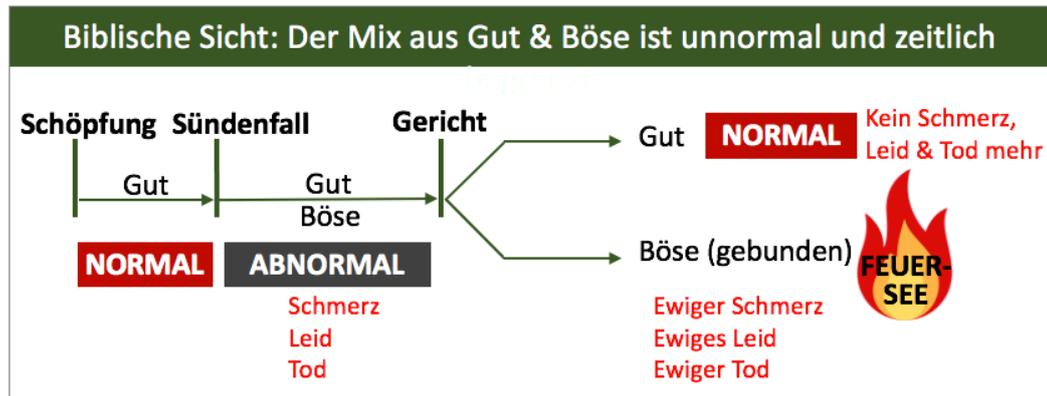


Als Adam und Eva beschlossen, sich gegen Gott aufzulehnen, kam der Tod in die Welt.

#### Römer 5,12

Durch einen einzigen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod. Auf diese Weise ist der Tod zu allen Menschen hingekommen, weil sie ja alle gesündigt haben.

Als Folge der Sünde von Adam und Eva und der Rebellion gegen Gott müssen alle Menschen sterben. Der Tod war die Strafe, vor der Gott Adam und Eva gewarnt hatte.



Kann Gott für den Tod verantwortlich gemacht werden? Nein. Gott schuf alles vollkommen, und es sollte keinen Tod geben. Die Menschheit ist voll und ganz für die Einführung des Todes verantwortlich. Mit dem Tod wurde vieles andere auch abnormal.

- Die Natur ist abnormal: Die Welt leidet unter Erdbeben, Tsunamis, Wirbelstürmen usw.
- Auch Menschen sind abnormal:
  - Sie sind sündig. Sie denken und tun selbstsüchtige und böse Dinge und fügen anderen Schaden, Schmerz und Leid zu.
  - Ihre Körper sind abnormal. Sie leiden an Krankheiten, Krebs, Tumoren und Unvollkommenheiten aller Art.

Gott ist mit dieser Situation ganz und gar nicht glücklich. Es ist Gottes Plan, die Vollkommenheit wiederherzustellen. Gott ist die Quelle alles Guten, alles Lebens und aller Vollkommenheit. Er wird für immer das Böse vom Guten trennen.

Wichtig ist, dass Gott den physischen Tod nicht zum „Ende“ gemacht hat. Alle Menschen leben auch nach dem Tod in geistiger Form weiter. Und dann später wird Gott den Menschen neue physische Körper geben. Folgendes sagt die Bibel über diejenigen, die auf Gott vertrauen.

## 2. Korinther 5,1-5

<sup>1</sup> Wir wissen ja: Wenn unser irdisches Haus, unser Körper, einmal wie ein Zelt abgebrochen wird, erhalten wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschen gebautes ewiges Haus im Himmel. <sup>2</sup> Deshalb sehen wir uns danach, diesen himmlischen Leib anzuziehen wie ein Kleid. <sup>3</sup> So werden wir nicht nackt dastehen, wenn wir den irdischen Körper ablegen müssen. <sup>4</sup> Aber solange wir in diesem Zelt hier leben, sind wir bedrückt, denn wir möchten ja nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, damit das Sterbliche vom Leben verschlungen wird. <sup>5</sup> Darauf hat Gott uns vorbereitet und als Garantie dafür schon seinen Geist gegeben.

Es wird keine Krankheit und keinen Tod mehr für diejenigen geben, die auf Gott vertrauen.

### **Offenbarung 21,3-4**

<sup>3</sup> Und vom Thron her hörte ich eine laute Stimme rufen: "Jetzt ist Gottes Wohnung bei den Menschen. Unter ihnen wird er wohnen und sie alle werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. <sup>4</sup> Jede Träne wird er von ihren Augen wischen. Es wird keinen Tod mehr geben und auch keine Traurigkeit, keine Klage, keinen Schmerz. Was früher war, ist für immer vorbei."

Diejenigen, die Gott ablehnen, werden ebenfalls neue Körper erhalten, aber sie werden dann von Gott getrennt und für immer im ewigen Tod im Feuersee gebunden sein. Sie werden verdammt werden.

### **Daniel 12,2**

<sup>2</sup> Und viele von denen, die in der Erde ruhen, werden erwachen: die einen zum ewigen Leben und die anderen zur Schande, zur ewigen Abscheu.

### **Offenbarung 20,11-15**

<sup>11</sup> Dann sah ich einen großen weißen Thron und sah, wie Erde und Himmel vor dem, der darauf saß, entflohen. Sie konnten seine Gegenwart nicht ertragen und verschwanden ohne Spur. <sup>12</sup> Vor dem Thron aber sah ich die Toten stehen, vom Größten bis zum Kleinsten. Es wurden Bücher aufgeschlagen, in denen alle Taten aufgeschrieben sind. Und aufgrund dieser Eintragungen wurden die Toten gerichtet. Jeder bekam das Urteil, das seinen Taten entsprach. Gleichzeitig wurde noch ein anderes Buch geöffnet: das Buch des Lebens. <sup>13</sup> Auch das Meer gab seine Toten heraus, ebenso der Tod und der Hades. Jeder Einzelne bekam das Urteil, das seinen Taten entsprach. <sup>14</sup> Schließlich wurde der Tod selbst in den Feuersee geworfen und der Hades dazu. Der Feuersee ist der zweite Tod. <sup>15</sup> Wenn also jemand nicht im Buch des Lebens eingetragen war, wurde er in den Feuersee geworfen.

Egal wie lange ein Mensch heutzutage auf der Erde lebt, er wird schließlich sterben. (Mit Ausnahme der Gläubigen, die auf wundersame Weise bei dem zukünftigen Ereignis, das „Entrückung“ genannt wird, von der Erde genommen werden. Darauf werden wir in einer viel späteren Lektion eingehen).

Damit ist jeder gemeint - ob gut oder schlecht, ob gläubig oder ungläubig, ob jung oder alt. Der Tod ist unvermeidlich.

- Einige werden an Krankheit und Gebrechen sterben.
- Andere werden an Armut oder Hunger sterben.
- Wieder andere werden getötet werden.
- Und einige werden an Altersschwäche sterben.

Alle Todesfälle sind das Ergebnis der Rebellion in Eden, die bis heute andauert.

Doch eigentlich ist der Tod auch eine Barmherzigkeit Gottes, denn Er will nicht, dass wir für immer in diesem sündigen, krankheitsanfälligen Körper leben, endlose Schmerzen erleiden und in einer Welt voller Tragödien, Unfälle und Naturkatastrophen festsitzen.

Die wichtige Frage, die es zu stellen gilt, lautet nicht „wann und wie werde ich sterben?“ Vielmehr geht es um die Frage „Wohin komme ich, nachdem ich gestorben bin?“

Genau wie damals Adam und Eva haben heute die Menschen die Wahl. Und zwar solange wir noch am Leben sind.

- Wenn wir uns dafür entscheiden, Gott zu vertrauen, werden wir mit Ihm, dem vollkommenen, versöhnt sein. Er verspricht, uns neue, unvergängliche Körper zu geben, und wir werden für immer mit Ihm im vollkommenen neuen Himmel und auf der vollkommenen neuen Erde leben.
- Wenn wir uns dafür entscheiden, Ihm nicht zu vertrauen, werden wir für immer von Ihm getrennt sein und an ein Dasein mit dauerhaftem Schmerz und Leid im zweiten Tod gebunden sein.

**Echte Beziehung: Wir haben einen freien Willen.  
Wir können uns entscheiden, Jahwe zu vertrauen oder zu misstrauen.**



### Hebräer 9,27

Und so, wie jeder Mensch nur einmal sterben muss und dann vor das Gericht Gottes gestellt wird, ...

Wie wird Gott uns richten? Wird unsere Zukunft ein Leben mit dem vollkommenen Gott sein oder ein Leben getrennt von Gott im Feuersee?

## 5. Rassismus

### F. Adam als ursprüngliche DNA-Quelle; Noahs Familie als nächste DNA-Quelle



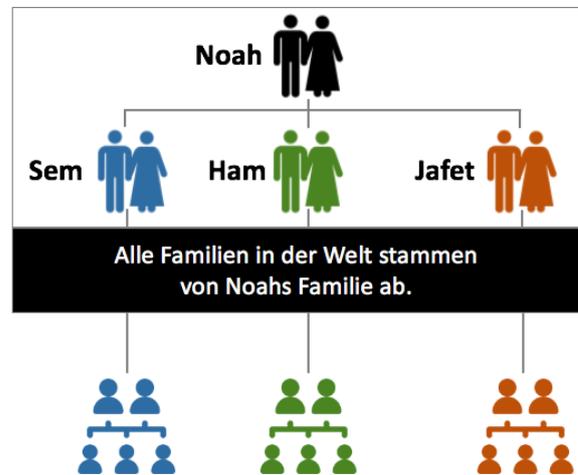
Die Menschen von heute sehen sich als Angehörige einer bestimmten Rasse. Rassismus ist das Problem, wenn Menschen aufgrund ihrer körperlichen Eigenschaften diskriminiert werden.

In der Bibel sagt uns Gott, dass wir alle von derselben Familie abstammen. Jeder einzelne Mensch auf der Erde, ob in der Vergangenheit oder in der Gegenwart lebend, stammt aus der gleichen Familie.

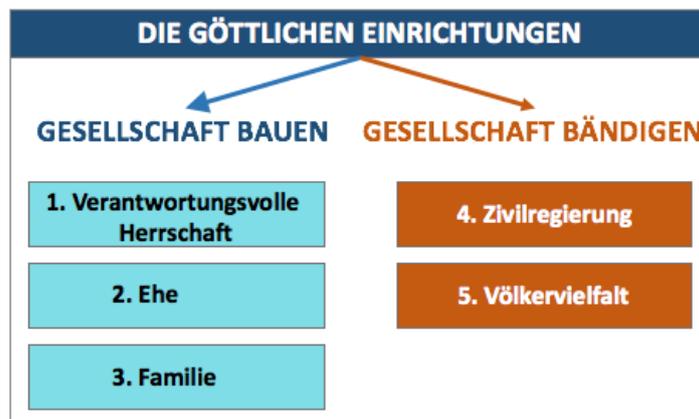
Erstens stammen wir aus der Familie von Adam und Eva. Die Bibel hält in 1. Mose 5 die Abstammungslinie sehr klar und akribisch fest und zeichnet Adams Nachkommen bis zu Noah auf.

Nach der Sintflut war Noahs Familie als einzige auf der Erde übriggeblieben. In 1. Mose 10 lesen wir, wie alle Völker der Erde von den drei Söhnen Noahs, Sem, Ham und Jafet, abstammen. Einige Bibeln geben diesem Abschnitt den Titel „Die Völkertafeln“. Das liegt daran, dass er über die Rolle jedes Sohnes bei der Ausfüllung der Erde berichtet. Die Bibel beschreibt:

- Die Stämme, mit denen sie verwandt sind
- Wo sie leben (ihre Geographie)
- Welche Sprachen sie sprechen
- Ihre nationalen Identitäten.

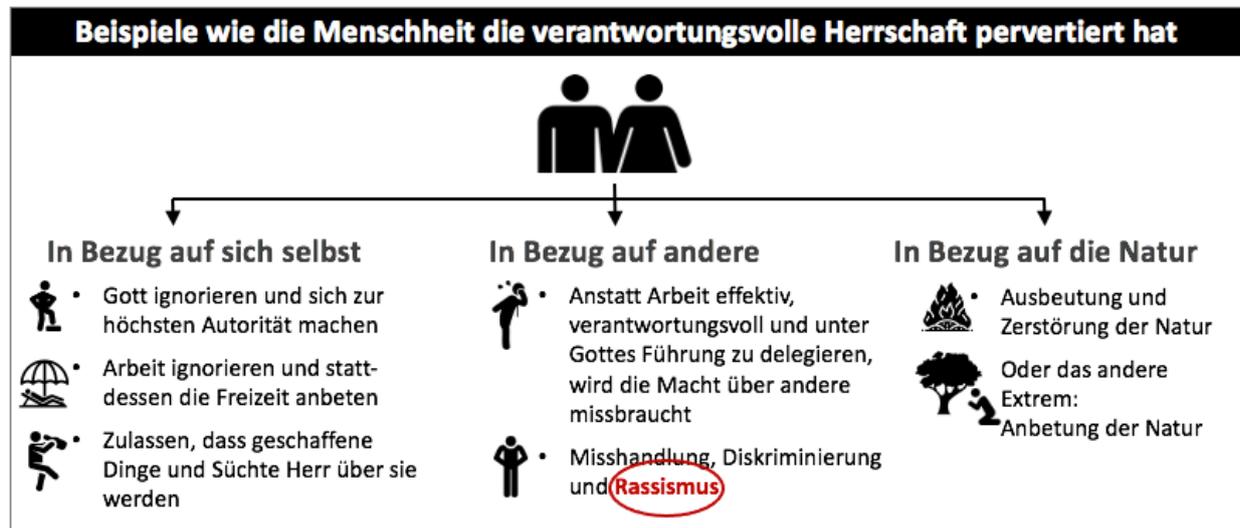


Diese Trennung der Menschen in Menschengruppen, die durch Familien, Sprachen, Stämme, Geographie und nationale Identitäten getrennt sind, ist die fünfte göttliche Einrichtung der Völkervielfalt, die Gott geschaffen hat, um die Ausbreitung des menschlichen Übels einzudämmen.



Wir müssen dabei beachten, dass Gott die Menschen nicht nach ihrer Rasse eingeteilt hat. Wir alle tragen DNA in uns, die aus Nochs Familie stammt. Wir mögen von unterschiedlicher Hautfarbe sein, an verschiedenen Orten leben, verschiedene Sprachen sprechen und uns mit verschiedenen Menschengruppen identifizieren, aber die Bibel sagt uns, dass wir alle verwandt sind.

Die Vorstellung von der Rasse als Trennlinie ist keine biblische Idee. Hierbei handelt es sich auch um eine Verdrehung, so wie der Mensch viele Dinge verdreht.



Als Gläubige müssen wir daher Rassismus und jede Diskriminierung einer anderen Volksgruppe ablehnen, weil wir alle derselben „Rasse“ angehören - der menschlichen Rasse. Wir gehören zur selben Familie.

Am Ende lehrt uns die Bibel, dass eine Vielfalt von Menschen bei Gott sein werden.

### Offenbarung 7,9-10

<sup>9</sup> Danach sah ich eine riesige Menschenmenge aus allen Stämmen und Völkern, Sprachen und Kulturen. Es waren so viele, dass niemand sie zählen konnte. Sie standen mit Palmzweigen in den Händen weißgekleidet vor dem Thron und dem Lamm <sup>10</sup> und riefen mit lauter Stimme:

"Die Rettung kommt von unserem Gott, von dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!"

## 6. Mangelnder Sinn für Autoritäten bei jungen Menschen

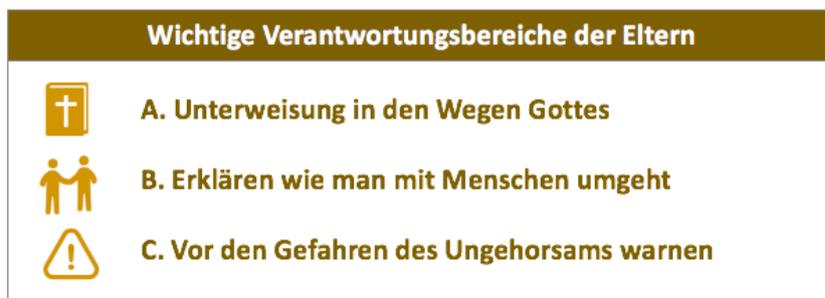
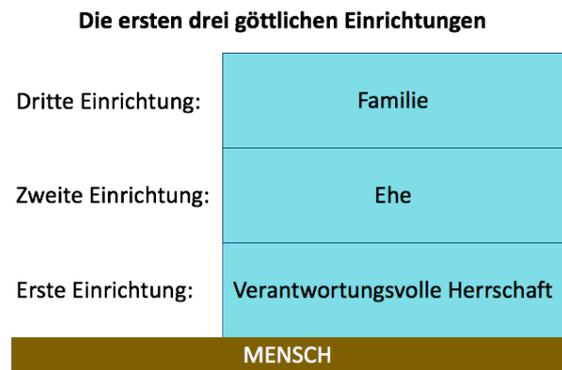
### C. Göttliche Einrichtung der Familie



Viele Jugendliche haben heute das Gefühl, dass sie die Freiheit haben, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Viele glauben, dass sie dieses Recht ausüben können, auch wenn es dem Wohl ihrer Familie und anderer schadet. Haben sie Recht, so zu denken? Was lehrt die Bibel?

Die Bibel macht deutlich, dass Kinder von ihrer Familie in den Wegen Gottes erzogen werden sollen.

Diese dritte göttliche Einrichtung ist für Jahwe sehr wichtig. Er schuf die Familie nach der verantwortungsvollen Herrschaft und der Ehe. Gottes Plan war es, dass Männer und Frauen heiraten, Kinder bekommen und eine Familie werden sollten.



A. Es liegt in der Verantwortung der Eltern, die Kinder in den Wegen Jahwes zu unterweisen.

#### 5. Mose 6,5-9

<sup>5</sup> Und du sollst Jahwe, deinen Gott, mit ganzem Herzen lieben, mit ganzer Seele und ganzer Kraft. <sup>6</sup> Und die Worte, die ich dir heute verkünde, sollen in deinem Herzen sein. <sup>7</sup> Präge sie deinen Kindern ein und rede davon, ob du in deinem Haus bist oder unterwegs, ob du dich hinlegst oder aufstehst. <sup>8</sup> Du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden und als Merkzeichen auf deiner Stirn tragen. <sup>9</sup> Du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses schreiben und an deine Tore.

B. Bei der Unterweisung von Kindern in den Wegen Jahwes sollten die Eltern auch viele Grundsätze darüber vermitteln, wie Kinder mit Menschen, Freunden und in der Gesellschaft leben sollen.

Viele dieser Prinzipien finden sich in:

- den Gesetzbüchern (z.B. die fünf Bücher Mose) und auch in
- der „Weisheitsliteratur“ bzw. den poetischen Büchern (Hiob, Psalmen, Sprüche, Prediger, Hohelied).

C. Als Teil der Unterweisung sagt die Bibel, dass diese Kinder auch vor den Gefahren der Rebellion und des Ungehorsams gewarnt werden sollen.

Wichtig ist, dass Eltern ihre Kinder auch für die Erziehung ihrer eigenen Kinder zurüsten. Dadurch wird das Fortbestehen der Unterweisung über die Generationen hinweg gewährleistet. Und es stellt sicher, dass Kinder einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten.



### Psalm 78,3-8

<sup>3</sup> Was wir hörten und erkannten, was unsre Väter uns erzählten,

<sup>4</sup> wollen wir ihren Söhnen nicht verschweigen,  
das sollen auch künftige Generationen erfahren:

die Ruhmestaten und die Stärke Jahwes  
und die Wunder, die er tat.

<sup>5</sup> Er stellte ein Gesetz in Jakob auf,  
eine Weisung in Israel,  
und gebot unseren Vätern,  
dies ihre Kinder zu lehren,

<sup>6</sup> damit auch die nächste Generation sie kennt,  
die Kinder, die noch geboren werden,  
dass auch sie es ihren Kindern erzählen.

<sup>7</sup> Damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzen,  
die Taten Gottes nicht vergessen  
und seine Gebote befolgen.

<sup>8</sup> Damit sie nicht ihren Vorfahren gleichen,  
einer launischen Generation voll Trotz und Empörung,  
deren Geist nicht treu zu Gott hielt.

i. Vor der Unterweisung von Kindern sollen die Eltern jedoch **zunächst selbst Gottes Gebote befolgen**.

Kein Elternteil kann erfolgreich und sinnvoll Dinge vermitteln, die sie selbst nicht praktizieren, oder Anweisungen, die sie selbst nicht befolgen.



**Eltern müssen:**

- i. **Als erstes selber Gott gehorchen**
- ii. **Gottesfürchtiges Leben vorleben**
- iii. **Nicht unvernünftig sein**

### Epheser 6,4

Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht, sondern erzieht sie nach den Maßstäben und Ermahnungen des Herrn.

- ii. Der Apostel Paulus erinnerte Titus daran, **wie wichtig es ist, gottesfürchtiges Verhalten vorzuleben.**

Auch wenn Paulus mit Titus nicht über Kindererziehung sprach, trifft das, was er sagte, sehr wohl für Eltern zu.

### **Titus 2,6-8**

<sup>6</sup> Die jüngeren Männer musst du ebenfalls ermahnen. Sie sollen vernünftig sein. <sup>7</sup> Vor allem aber sei du selbst ihnen ein Vorbild im Gutes tun. In deiner Lehre zeige Unverdorbenheit und den gebührenden Ernst <sup>8</sup> in gesunden, unanfechtbaren Worten, damit jeder Gegner sich beschämt fühlt und uns nichts Schlechtes nachsagen kann.

- iii. Auch sollen Eltern nicht unvernünftig sein und ihre Kinder nicht wahllos verärgern.

### **Kolosser 3,21**

Ihr Väter, provoziert eure Kinder nicht, sonst verlieren sie den Mut!

Wenn Eltern Gottes Anweisungen zur Erziehung ihrer Kinder aus dem Wort Gottes befolgen:

- **Leben sie vor**, wie sie sich selbst Gott als der Hauptautorität in ihrem Leben unterordnen.
- Und indem sie Gottes Regeln über ein heiliges Leben befolgen, werden die Eltern auch **ein Vorbild dafür sein**, wie sie sich anderen Autoritäten unterordnen, die Gott eingesetzt hat, z.B. Regierungen, Beamte, Lehrer, Polizeibeamte, Vorgesetzte, Richter usw.

Das Ergebnis ist, dass die Kinder aufwachsen und sehen, was es bedeutet und wie es aussieht, **sich in ihrem Leben Autoritäten unterzuordnen.**

Darüber hinaus sagt uns Gott, was Er von den Kindern und Jugendlichen erwartet. Gott erwartet von ihnen, dass sie ihre Eltern, als die Autorität, die über ihnen steht, ehren. Dies ist so wichtig für Gott, dass es in den Zehn Geboten enthalten ist.

### **2. Mose 20,12**

Ehre deinen Vater und deine Mutter! Dann wirst du lange in dem Land leben, das Jahwe, dein Gott, dir gibt.

Interessanterweise ist dies das einzige Gebot, dem eine Verheißung folgt, nämlich dass „es dir gut geht und du ein langes Leben hast“. Keinem der anderen Gebote folgt unmittelbar eine Verheißung. Das zeigt, welchen Stellenwert dies in Gottes Augen einnimmt.

## **Keine Altersgrenze**

Beachte bitte auch, dass dies nicht an eine Altersgrenze gebunden ist. Es besagt nicht, dass dies nur für Kinder eines bestimmten Alters gedacht ist. Das bedeutet, dass Gott niemals will, dass Kinder aufhören, ihre Eltern zu ehren.

Aber was bedeutet „zu ehren“? Der Apostel Paulus erklärt, dass ehren heißt zu gehorchen.

**Epheser 6,1-3**

<sup>1</sup> Ihr Kinder, gehört euren Eltern, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid. Das ist nur recht und billig. <sup>2</sup> "Ehre deinen Vater und deine Mutter" – so lautet das erste Gebot, dem eine Zusage folgt –, <sup>3</sup> "damit es dir gut geht und du ein langes Leben auf der Erde hast."

Das Prinzip, dass Gott hier über Autorität weitergibt, ist klar:

- Eltern sollen ihren Kindern beibringen und ihnen ein Vorbild sein, wie sie Respekt vor Autorität zeigen können.
- In der Familie sollen alle respektvoll und rücksichtsvoll miteinander umgehen: Eltern zu Kindern und Kinder zu Eltern.

Deshalb steht es jungen Menschen nicht frei, nur an sich selbst zu denken, ohne Rücksicht auf andere zu nehmen. Wir lesen im Korintherbrief, dass das oberste Prinzip, an das sie sich halten müssen, die Liebe ist.

**1. Korinther 12,31, 13,4-7, 13**

<sup>31</sup> Ihr bemüht euch um die größeren Gaben? Dann zeige ich euch einen Weg, der weit besser ist.

<sup>4</sup> Liebe hat Geduld. Liebe ist freundlich. Sie kennt keinen Neid. Sie macht sich nicht wichtig und bläst sich nicht auf; <sup>5</sup> sie ist nicht taktlos und sucht nicht sich selbst; sie lässt sich nicht reizen und trägt Böses nicht nach; <sup>6</sup> sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, sie freut sich, wenn die Wahrheit siegt. <sup>7</sup> Sie erträgt alles; sie glaubt und hofft immer. Sie hält allem stand.

<sup>13</sup> Was bis dahin bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei. Und die größte davon ist die Liebe.

Bedeutet dies, dass Eltern und Kinder nie über irgendetwas uneins sein werden oder dass erwachsene Kinder nicht das Recht haben mal anderer Meinung als ihre Eltern zu sein? Nein.

Aber wenn Familien - Eltern und Kinder - Gott und Seinem Wort verpflichtet sind und Liebe, Ehre und gegenseitiger Respekt die Leitprinzipien in ihren Beziehungen sind, dann haben die jungen Menschen eine bessere Chance:

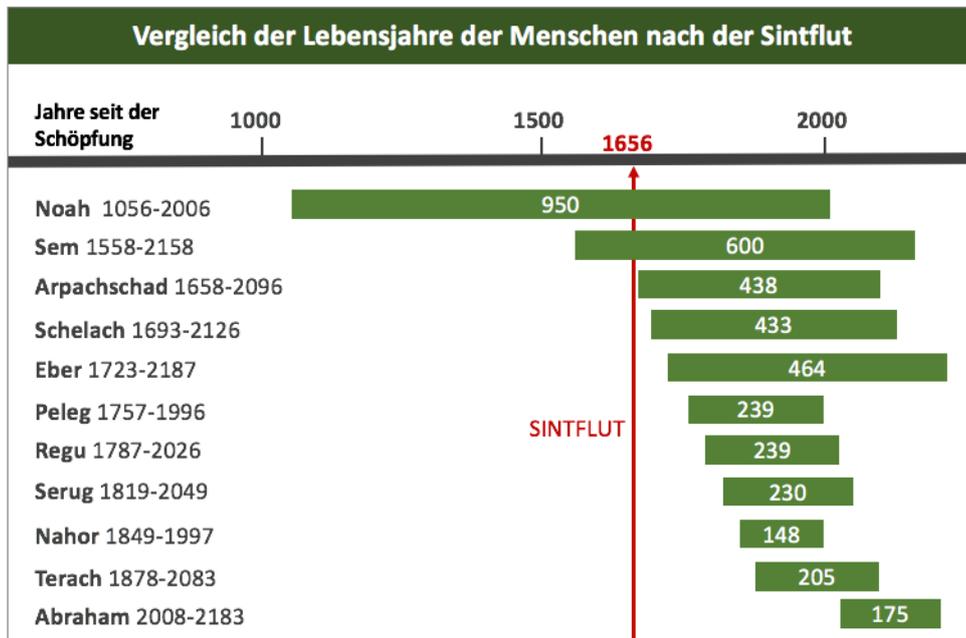
- Mit Respekt vor Autoritäten aufzuwachsen
- Aus Liebe auf andere Rücksicht zu nehmen, auch wenn sie anderer Meinung sind
- Für die Erziehung ihrer eigenen Kinder ausgerüstet zu sein.

## 7. Medizinische Forschung um das Altern aufzuhalten

### D. Rückgang der Lebenserwartung nach der Sintflut



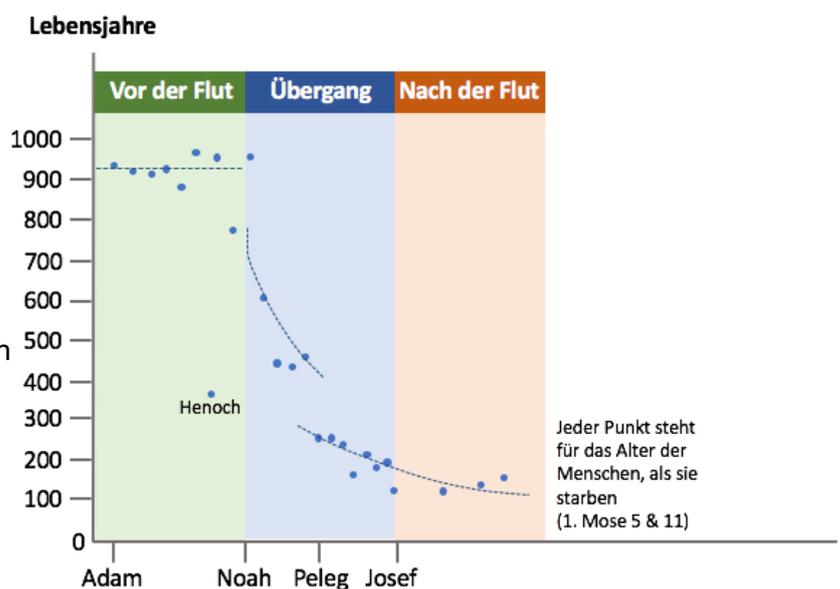
In der medizinischen Forschung wird viel über Anti-Aging-Hautpflege und Gesundheitspflege geforscht. Wissenschaftler suchen nach Wegen, wie Menschen länger jung bleiben können. Während es eine Sache ist, gesund sein zu wollen und sich um seinen Körper zu kümmern, zeigt die Bibel deutlich, dass die menschliche Lebenserwartung nach der Sintflut im Vergleich zu Menschen, die vor der Sintflut lebten, unglaublich kurz wurde.



Zum Beispiel lebte Noah 950 Jahre!  
Sem lebte 600 Jahre.

Nach seiner Generation, nahm die Lebenserwartung der späteren Generationen schnell ab – bis zu der heutigen. Das ist die Auswirkung der nachsintflutlichen Welt auf die Menschen.

Keine medizinische Forschung wird die Lebenserwartung des Menschen signifikant verlängern.



Als Gläubige sollten wir uns mehr darauf konzentrieren, wie wir ein Gott wohlgefälliges Leben führen, anstatt uns damit zu beschäftigen, wie lange unser Leben sein wird.

### **Epheser 5,1-17**

<sup>1</sup> Werdet also Nachahmer Gottes – ihr seid doch seine geliebten Kinder –, <sup>2</sup> und lasst euer Verhalten von der Liebe bestimmen! Denn auch der Messias hat seine Liebe bewiesen, als er sein Leben für uns hingab. Das war wie eine Opfergabe, deren Duft zu Gott aufsteigt und ihn sehr erfreut.

<sup>3</sup> Von sexueller Unmoral jedoch, von Schamlosigkeit jeder Art und von Habsucht soll bei euch nicht einmal geredet werden. Das schickt sich nicht für Menschen, die Gott geheiligt hat. <sup>4</sup> Auch Unanständigkeit, dummes Geschwätz und derbe Späße passen nicht zu euch. Benutzt eure Zunge lieber zum Danken! <sup>5</sup> Denn ihr müsst wissen, dass keiner von denen, die in sexueller Unmoral leben, ein ausschweifendes Leben führen oder von Habgier erfüllt sind – einer Form von Götzendienst –, einen Platz im ewigen Reich von Christus und Gott haben wird.

<sup>6</sup> Lasst euch von niemand einreden, dass das alles harmlos sei! Denn gerade wegen dieser Dinge ziehen sich die ungehorsamen Menschen den Zorn Gottes zu. <sup>7</sup> Habt also nichts mit ihnen zu tun! <sup>8</sup> Früher gehörtet ihr zwar zur Finsternis, aber jetzt gehört ihr durch den Herrn zum Licht. Lebt nun auch als Menschen des Lichts! <sup>9</sup> Ein solches Leben bringt als Frucht jede Art von Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

<sup>10</sup> Fragt euch deshalb immer, was dem Herrn gefällt, <sup>11</sup> und beteiligt euch nicht an den nutzlosen Dingen, die aus der Finsternis kommen, sondern stellt sie vielmehr bloß. <sup>12</sup> Denn was manche heimlich tun, ist schon auszusprechen unanständig. <sup>13</sup> Wird es aber bloßgestellt, dann wird es durch Gottes Licht offenbar; <sup>14</sup> denn alles, was ans Licht kommt, kann selbst Licht werden. Deshalb heißt es:

"Wach auf, du Schläfer, steh auf vom Tod!  
Und der Messias wird dein Licht sein."

<sup>15</sup> Achtet also genau darauf, wie ihr euer Leben führt – nicht als törichte, sondern als weise Menschen! <sup>16</sup> Nutzt die Gelegenheiten, die Gott euch gibt, denn wir leben in einer bösen Zeit. <sup>17</sup> Seid also nicht leichtsinnig und gedankenlos, sondern begreift, was der Herr von euch will!

## Abschließende Gedanken

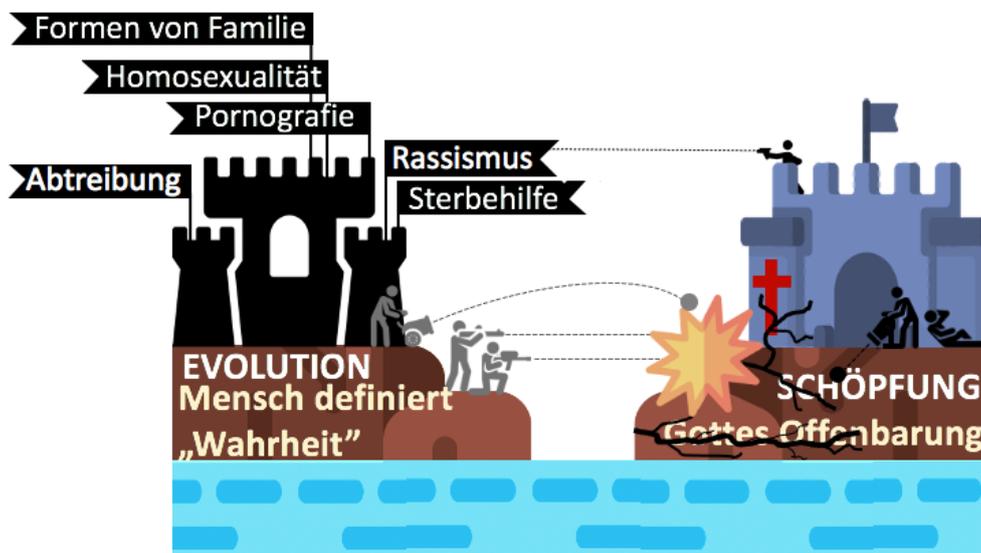
Diese Übung für unser Glaubensleben erinnert uns daran, dass wir uns beim Lesen von Gottes Wort Zeit nehmen müssen, um Gottes Perspektive und Erklärungen darüber zu verstehen, wie die Welt funktioniert und wie wir zu unserem heutigen Zustand gekommen sind.

Gott hat sich ganz gezielt dafür entschieden, in die Schrift Berichte aufzunehmen, die uns helfen, die Welt zu verstehen. Die Geschehnisse in der Bibel sind nicht willkürlich, sondern helfen uns, einen Rahmen zu schaffen, um die Welt zu erklären. In 1. Mose 1-11 finden wir eine Menge Informationen, die viel über die Welt erklären, sowohl geistlich als auch physisch.

Es ist entscheidend, dass wir 1. Mose 1-11 richtig verstehen und glauben. Es ist eine grundlegende Lehre. 1. Mose 1-11 berichtet über Schöpfung, Sündenfall, Sünde, Gottes Gericht und die Notwendigkeit eines Erlösers. Diese Wahrheiten sind im Wesentlichen der Inhalt des Evangeliums. Jesus und alle Apostel glaubten den Berichten in 1. Mose voll und ganz. 1. Mose 1-11 ist mit dem Neuen Testament verzahnt. Wir können die Bibel nicht gut bzw. genau verstehen, wenn wir das Alte Testament nicht verstehen. Gott entschied sich nicht dafür, nur das Neue Testament aufschreiben zu lassen. Vielmehr baut das Neue Testament auf dem Fundament des Alten Testaments auf und führt es weiter.

Weil ein korrektes Verständnis dieser grundlegenden Ereignisse so entscheidend ist, hat Satan viel Mühe darauf verwendet, 1. Mose anzugreifen. Wenn er die Autorität der Bibel zerstören kann, dann kann er:

- Zweifel in den Köpfen der Kirchgänger aufkommen lassen, um sie glauben zu machen, dass sie die historischen Wahrheiten von 1. Mose 1-11 nicht brauchen, um das Alltagsleben zu verstehen.
- die Kirchgänger davon überzeugen, dass sie das Recht haben, die Bibel neu auszulegen und aufzudecken, was Gott „wirklich“ meint.
- Kirchgänger dazu veranlassen, intern gegen andere Kirchgänger anzukämpfen, was die Autorität der Schrift betrifft.
- ihren Glauben zerstören.
- die Menschen von dem Gott abwenden, mit dem sie aufgewachsen sind, dem Gott, den ihre Eltern anbeten.



Im Laufe der Jahre hat Satan Ungläubige benutzt, um Christen herauszufordern. Viele von ihnen sind besser über die Bibel, christliche Lehren und Kirchengeschichte informiert als die meisten Kirchgänger. Sie sind haargenau darauf ausgerichtet, die Grundlagen unseres Glaubens zu zerstören: die Autorität der Bibel und Gottes Offenbarung über den Anfang. Tatsächlich könnten sie die Christen so verhöhnen:

### **Psalm 11,3**

Ist die Grundordnung zerbrochen,  
was richtet da der Gerechte noch aus?

Glücklicherweise endet dieser Psalm damit nicht. Während der Gottlose spottet und angreift und der schwache Gläubige versucht sein mag, vor Angst zu fliehen, erinnert uns der Psalmist daran, dass unser Gott allwissend, allmächtig und vollkommen souverän ist.

### **Psalm 11,1-7**

<sup>1</sup> Dem Chorleiter. Von David.

Bei Jahwe suche ich Schutz.

Wie könnt ihr zu mir sagen:

"Flieh, Vogel, in die Berge"?

<sup>2</sup> Da! Die Gottlosen spannen den Bogen,  
legen den Pfeil auf die Sehne,  
um die, die aufrichtig sind, aus dem Dunkel zu treffen.

<sup>3</sup> Ist die Grundordnung zerbrochen,  
was richtet da der Gerechte noch aus?

<sup>4</sup> Jahwe ist in seinem heiligen Palast,  
Jahwe – im Himmel ist sein Thron.  
Seine Augen schauen auf die Menschen herab,  
keiner entgeht seinem prüfenden Blick.

<sup>5</sup> Jahwe prüft den, der ihm gehorcht.  
Doch den, der Unrecht und Gewalt liebt, hasst er.

<sup>6</sup> Über die Gottlosen lasse er Fangnetze regnen,  
Feuer, Schwefel und Glutwind fülle ihren Kelch!

<sup>7</sup> Denn Jahwe ist gerecht und liebt Gerechtigkeit.  
Wer redlich ist, den schaut er gnädig an.

Was bedeutet das für uns als Christen?

Erstens können wir darauf vertrauen, dass Gott alle Angriffe des Teufels und derjenigen die er benutzt, um seinen Willen zu tun, sieht. Wir brauchen keine Angst zu haben, dass Gott sich nicht um uns kümmern würde.

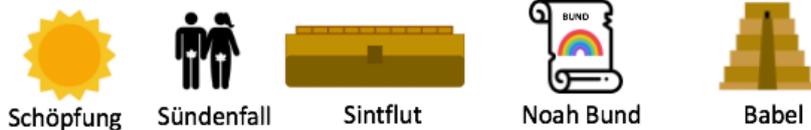
Zweitens können wir uns mutig dem zuwenden, was Gott uns gegeben hat, Seinem Wort, der Bibel. Er hat sich entschieden auf diese Weise mit uns zu kommunizieren. Wenn wir Zeit damit verbringen würden, Sein Wort zu studieren und zu beten, wären wir besser für die vor uns liegenden Herausforderungen gerüstet. Wir brauchen keine Angst zu haben.

Wenn die Schwierigkeiten des Lebens uns zu überwältigen drohen oder wenn uns ein komplexes Thema durcheinanderbringt, werden wir genug Inhalte studiert haben, um uns zu fragen: „Wo in Gottes Wort kann ich die biblische Sichtweise auf diese Frage finden?“ Mit anderen Worten, wir können mit unserer „Glaube in Aktion Übung“ beginnen.

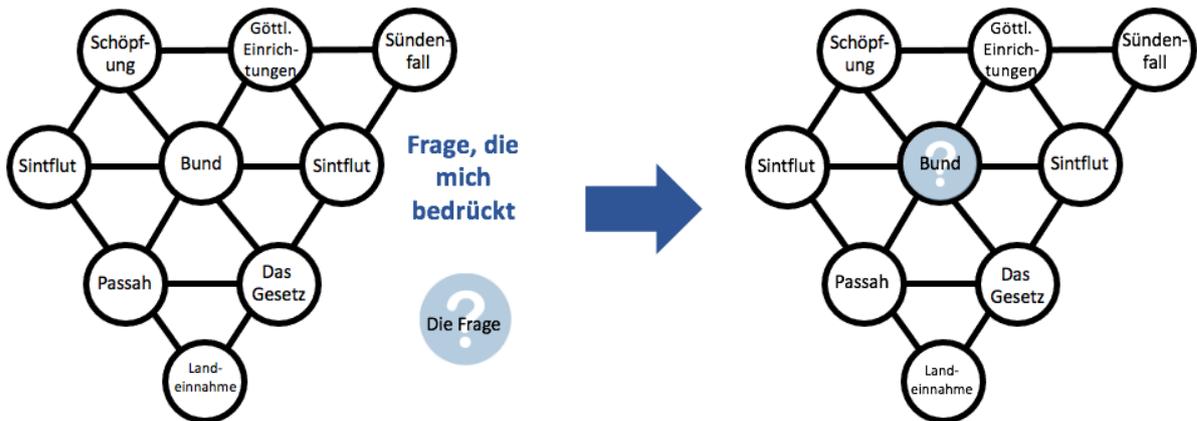
### GLAUBE IN AKTION ÜBUNG



**1** „Welche Ereignisse in Gottes Wort helfen mir bei der Frage, die ich habe?“



**2** „Passt das zu allem, was ich sonst über Gott weiß, und steht es im Einklang mit dem Rest der Bibel?“



Wenn wir durch die Heilige Schrift gehen und bewusst Wahrheiten herausziehen, die eng miteinander verknüpft sind, werden wir das Werkzeug haben, um ein Problem oder eine Frage aus Gottes Perspektive zu betrachten.

Das Leben aus Gottes Sicht zu sehen, wird uns beruhigen, uns die richtige Perspektive geben und uns helfen, das Leben richtig zu verstehen. Entscheidend ist, dass wir ein viel stärkeres Fundament für unseren Glauben haben werden. Wir werden uns nicht so leicht von seltsamen Lehren oder heidnischen Gedanken beeinflussen lassen.

Stattdessen werden wir sehen, dass Gott aktiv und souverän die Kontrolle über die Welt und auch darüber hat, wohin sie sich entwickelt. Wir werden über Gottes Allwissenheit, Allmacht und Liebe staunen und sehen wie sehr Er es tatsächlich wert ist, gepriesen zu werden. Wir werden wertschätzen, dass, Gott die Welt nie allein gelassen hat, sondern sie auf das glorreiche Ende zusteuert, das Er für sie geplant hat.

An diesem Punkt des Kurses haben wir nur die ersten 11 Kapitel der Bibel behandelt. Wenn wir mehr und mehr biblische Ereignisse studieren, wird sich unser Bild von Gott und von Seinem Plan erweitern. Wir werden ein größeres biblisches Verständnis bekommen, um uns mit weiteren Fragen und Herausforderungen, auseinandersetzen zu können.

In den weiteren „Glaube in Aktion“ Lektionen werden wir noch mehr Ideen, Probleme und knifflige Situationen ansprechen, indem wir die zusätzlichen biblischen Inhalte verwenden, die wir in den kommenden Lektionen studieren werden.



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: 1. Mose 12,1-9, 15,1-21